

Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 20. 5. 1897

|PARIS 20. 5. 97

Paris

Mein lieber Hugo, Sagen Sie, haben Sie alle meine Briefe bekommen? Diefes ist der vierte.

Ich reife Montag von hier nach London; meine Adresse dort: bei FELIX MARKBREITER, LONDON S. E. WOODVILLE HALL, HONOR OAK.

London

Felix Markbreiter, Honor Oak

Um den ersten herum bin ich in Wien. Es war sehr geistlich, daß ich fortgefahren bin; für das gegenwärtige sicher; aber es wird sicher auch für die Zukunft was zu bedeuten haben, wenn nicht alles Erleben Unfug ist. Man weiß ja nie, was man von irgendwoher mitnimmt; wenn man den Koffer auspackt, so wundert man sich über die schönen Dinge, die man sich gar nicht mehr erinnern kann hineingestopft zu haben.

Wien

– Ich freue mich sehr, daß ich Sie noch in Wien finde. Werden wir miteinander Radfahren? – Riefengebirge? Und wie wäre es im August mit ein paar Bayreuther Tagen? Goldmann wird wohl nach Ischl kommen, möchte auch gern nach Bayreuth. Bitte sagen Sie das dem Richard, ich hab vergessen ihm das zu schreiben. –

Wien

Bayreuth, Paul Goldmann, Bad Ischl
Bayreuth, Richard Beer-Hofmann

– Nach dem Arbeiten glaub ich hab ich mich in meinem ganzen Leben nicht so geföhnt wie jetzt! –

→Hugo August von Hofmannsthal

Bitte grüßen Sie Ihre Eltern von mir.

→Anna von Hofmannsthal

Herzlich der Ihre

Arthur.

O FDH, Hs-30885,12.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.86–87.